

---

# Akteure der Außenpolitik

Herausgegeben von

T. Jäger, Köln, Deutschland

In der Reihe „Akteure der Außenpolitik“ werden einflussreiche Politiker vorgestellt. Dabei wird ihr außenpolitisches Denken und Handeln systematisch dargestellt und analysiert.

---

Bernd Rother (Hrsg.)

# Willy Brandts Außenpolitik

 Springer VS

*Herausgeber*  
Bernd Rother  
Berlin, Deutschland

ISBN 978-3-658-02918-0  
DOI 10.1007/978-3-658-02919-7

ISBN 978-3-658-02919-7 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS  
© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

*Titelbild:* Verleihung Nobelpreis © Picture Alliance

*Lektorat:* Verena Metzger, Monika Mülhausen

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

---

# Inhalt

Willy Brandt – Stationen seines Lebens . . . . .	7
<i>Bernd Rother</i>	
Einleitung . . . . .	11
<i>Claudia Hiepel</i>	
Europakonzeptionen und Europapolitik . . . . .	21
<i>Judith Michel</i>	
Willy Brandt und die Vereinigten Staaten von Amerika . . . . .	93
<i>Wolfgang Schmidt</i>	
Willy Brandts Ost- und Deutschlandpolitik . . . . .	161
<i>Bernd Rother</i>	
Sozialdemokratischer Internationalismus – Die SI und der Nord-Süd-Konflikt . . . . .	259
<i>Bernd Rother</i>	
Willy Brandts Außenpolitik: Grundlagen, Methoden und Formen . . . . .	335
Auswahlbibliographie . . . . .	359
Personenregister . . . . .	363
Autorinnen und Autoren . . . . .	369

---

## Willy Brandt – Stationen seines Lebens

- 1913 Am 18. Dezember in Lübeck als Herbert Ernst Karl Frahm geboren
- 1929 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend (SAJ) in Lübeck
- 1930 Eintritt in die SPD
- 1931 Wechsel zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAP); Vorsitzender ihres Jugendverbandes in der Hansestadt
- 1932 Abitur am Lübecker Reform-Gymnasium „Johanneum“
- 1933–1945 Flucht ins Exil nach Norwegen und von dort 1940 nach Schweden; unter dem Namen Willy Brandt Widerstand gegen das NS-Regime; Mitglied der Exil-Leitung des SAP-Jugendverbandes und des Internationalen Büros revolutionärer Jugendorganisationen; seit 1939 Koordinator für Inlandsarbeit der SAP; umfangreiche journalistische und publizistische Tätigkeit
- 1936 Illegaler Aufenthalt in Berlin
- 1937 Als Beauftragter des norwegischen Spanien-Komitees im Spanischen Bürgerkrieg
- 1938 Sekretär der norwegischen Volkshilfe; Ausbürgerung durch die Nationalsozialisten
- 1940 Norwegische Staatsbürgerschaft
- 1942–1945 Sekretär der „Kleinen Internationale“ in Stockholm
- 1944 Eintritt in die Landesgruppe deutscher Sozialdemokraten in Schweden; Verbindungen zur Widerstandsgruppe des 20. Juli
- 1945 Nach Kriegsende Rückkehr nach Oslo
- 1945–1946 Berichterstatter für skandinavische Zeitungen aus Deutschland, u. a. über das Internationale Kriegsverbrechertribunal in Nürnberg

1947	Presseattaché an der norwegischen Militärmission in Berlin
1948	Vertreter des SPD-Parteivorstandes in Berlin; Wiedereinbürgerung
1949–1957, 1961	Vertreter Berlins im Deutschen Bundestag
1950–1971	Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses
1954–1958	Stellvertretender Landesvorsitzender der Berliner SPD
1955–1957	Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses
1957–1966	Regierender Bürgermeister von Berlin
1957–1958	Vorsitzender des Bundesrats
1958–1963	Präsident des Deutschen Städtetages
1958–1964	Vorsitzender des Berliner Landesverbandes der SPD
1958–1992	Mitglied des Parteivorstandes der SPD
1960, 1964, 1969	Nominierung zum Kanzlerkandidaten der SPD
1962–1964	Stellvertretender Vorsitzender der SPD
1964–1987	Vorsitzender der SPD
1966–1969	Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler in der Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD
1966–1976	Vizepräsident der Sozialistischen Internationale
1969–1992	Mitglied des Deutschen Bundestages
1969	Wahl zum Bundeskanzler und Beginn der sozial-liberalen Ära
1970	Erste deutsch-deutsche Gipfeltreffen in Erfurt und Kassel; Unterzeichnung des Moskauer und des Warschauer Vertrages; Wahl zum „Mann des Jahres“ durch „Time“ (USA) und „L'Express“ (Frankreich)
1971	Verleihung des Friedensnobelpreises; Ehrenbürger von Berlin
1972	Erfolgsloses Misstrauensvotum der CDU/CSU gegen den Bundeskanzler; Sieg der SPD bei den vorgezogenen Wahlen zum Deutschen Bundestag; Wiederwahl zum Bundeskanzler; Ehrenbürger von Lübeck
1973	Inkrafttreten des Grundlagenvertrages; Beitritt beider deutscher Staaten zu den Vereinten Nationen; Unterzeichnung des Prager Vertrages
1974	Rücktritt vom Amt des Bundeskanzlers
1976–1992	Präsident der Sozialistischen Internationale
1977–1983	Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission
1979–1983	Mitglied des Europäischen Parlaments
1985	Auszeichnung mit dem Albert-Einstein-Friedenspreis
1987–1992	Ehrenvorsitzender der SPD
1990	Ehrenvorsitzender der SPD in der DDR; Alterspräsident des ersten gesamtdeutschen Bundestages nach der Vereinigung

- 1991                    Auf Antrag Brandts und anderer Entscheidung des Deutschen  
                                 Bundestags für Berlin als Sitz von Regierung und Parlament
- 1992                    Am 8. Oktober in Unkel bei Bonn verstorben